

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 131 (2005)
Heft: 2

Artikel: Es lebe die freie Mörgeli-Kultur!
Autor: Minder, Nik / Otto, Lothar
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-597903>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es lebe die freie Mörgeli-Kultur!

Nik Minder

Der skalpellscharfe «Weltwoche»-Kolumnenrapper Christoph Mörgeli hat eine nationalkulturpolitische Debatte über die künftige Führung des Ressorts «Kultur» entfacht. Eine parteiinterne Kultursezier-Kommission arbeite nun das nationalistisch verordnete Konzept «Was ist Kultur und was darf sie kosten?» aus. Denn die SVP erteilt die Weisung, dass das Ressort und die Definition «Kultur» ab sofort in ihre Domäne gehört, wie überhaupt all die schweizerische Neutralität, Sicherheit und Imagepflege tangierenden Themen.

Kultur im Sinne der SP sei blosses Geldverlochen. Die SVP will dies nun ändern. Es müsse jetzt eine rechtsintellektuelle Bewegung à la 68er entstehen. Eine Gegenbewegung zur staatlich subventionierten Kulturbevorschussungs-Mentalität. Mit Detlefschen WC-Rollen und Farbbeuteln gegen die Steuergelder vernichtende Schmutzkultur, jawohl! Denn um hündisches Bebrünzeln à la Manneken-Piss von volkseigenen Affichen-Politikern in Paris in unserem schon genug versauten Staat oder egal, wo auch immer, nicht aussern zu lassen, muss jetzt mal antisozialistisch und knüppelhart mit dem Sparprügel eingeschritten werden. Drei-beinige Blasenentleerung ist reine Hundesache und keine Steuergeldfrage. Die Kunst ist erbärmlich auf den Hund gekommen! Psychohygienisches geiferndes Anflatschen und Beklaffen an der Migroskasse oder sonstwo reicht da völlig aus.

Wenn Kultur von ehrverletzenden Verunreinigungen entseucht und die rechtsprivatisierte Meister-Propor-Kultur mörgelilike installiert ist, dann ist definitiv Schluss mit Friendship-Tickets für Kulturpisser, jawohl! Die Sauberen Volkspartei-Patrioten (SVP) werden

nun diesem Staatskassen aushöhlenden Desaster gehörig auf den Hirschhornzahn fühlen, und sie werden den Kulturschlendrian ins marxistisch-leninistische Fegefeuer verbannen, wo er hingehört! Es lebe die nationaltotalitäre Mörgeli-Kultur!

Kultur-Snobisten mit prallvollen Geldsäcken haben wir genug und wenig mit dem Volk zu tun, das Kultur sowieso nicht interessiert. Jenes lebt doch nur von werbefinanziertem Glotzensport, Billigshoppen bei Aldi, nationalem Festhüttengaudi und Internetsex.

Kassandrarufer Mörgeli, Schwarzmalermaler und andere Kultursachverwalter mixen nun das privatisierte Kulturgebräu-Sparkonstrukt, das dann endlich mal für ewig «verhebt». Tja, privatisie-

ren ist megagigageil! Denn Vorzeigebundesrat Blocher finanziert seine Anker-Bildli-Sammlung ja auch selber von seinem ehrlich verdienten Lohn, oder etwa nicht? Da haben die Volksparteikulturideologen das Thema staatliche Kulturentfinanzierung absolut gesellschaftsrelevant, wirtschafts- und subventionshemmend aufgegleist. Chapeau! Staatskultur, verpiss dich! Riechen Sie nicht den bitteren Nachgeschmack?

Aber das weiss der Medicus historicus Mörgeli selber am besten. Denn mit dem neuen Kulturtestament wird ein Schweiz-tauglicher Meilenstein gesetzt im Kampf gegen Sch... labernde Verpiss-Kultur!

Ich sitze natürlich wiederum zwischen den Stilen!

